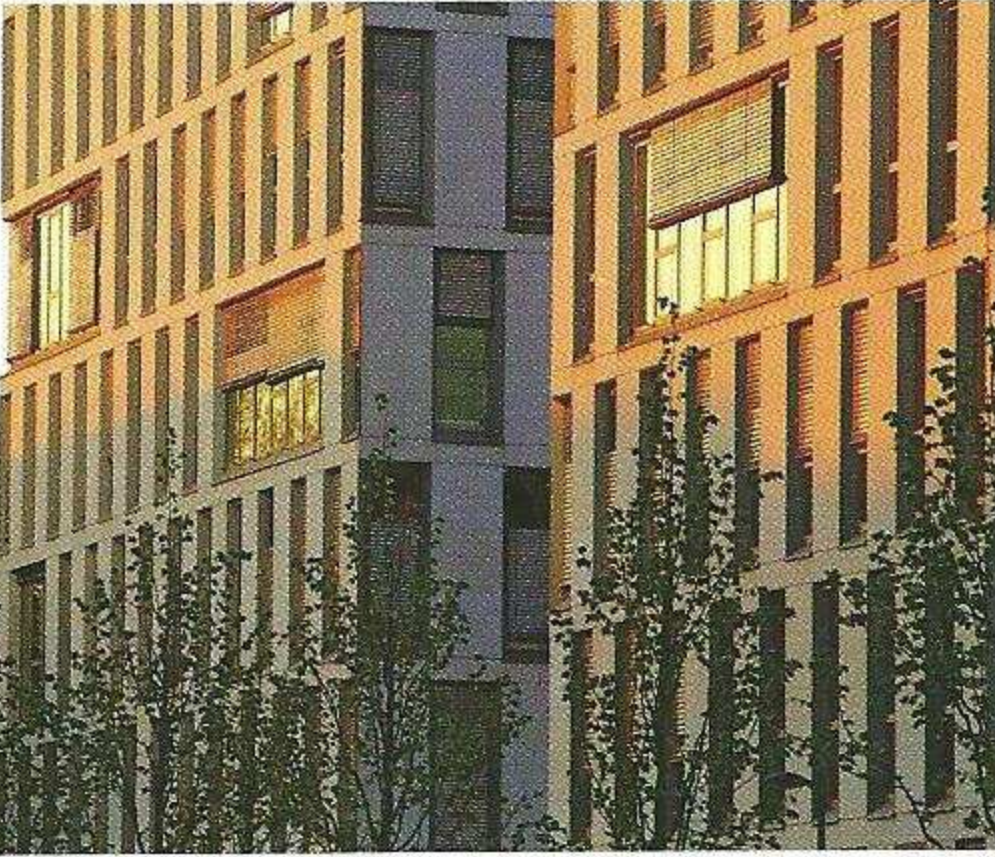


Ines Rakoczy,
mit Fotografien von
Csaba Peter Rakoczy

Der Rheinauhafen

Kölns neues Wahrzeichen

J.P. BACHEM VERLAG



Die Westfassade von Pier 15 von der Frühlingssonne in ein sanftes Rosa gehüllt mit dem Kölner Dom im Hintergrund.

Die Ostfassade von Pier 15 mit dem Halbportalkran Nr. 5 an seiner Seite. Zum Leidwesen des Architekten ist es nicht Kran Nr. 15. Der parkt vor Halle 12.

Genutzt wird Pier 15 von der ifb-Gruppe. Das Unternehmen wurde 1989 vom Kölner Horst Will gegründet. Es ist auf integrierte Unternehmens-, Finanz- und Risikosteuerung spezialisiert und bietet dafür betriebswirtschaftliche Beratung und Software-Lösungen. Ifb beschäftigt weltweit 450 Mitarbeiter, in Köln arbeiten rund 350. Für sie wurde im Erdgeschoss ein kleines Casino eingerichtet. Daneben liegen Empfangsräume, darüber Büros. Ganz oben, mit Blick auf Dom und Hafen, residiert der Vorstand.

Kunsthhaus Rhenania

Wir verlassen den Hafen und biegen rechts in die Rheinuferstraße ein. Sie wurde in den vergangenen Jahren komplett neu gestaltet. Außergewöhnlich breite

Rad- und Fußgängerwege sowie zahlreiche Bäume sorgen trotz großer Verkehrsdichte auf der Straße für eine hohe Aufenthaltsqualität. Nur wenige Meter vom Wasser entfernt, sehen wir rechts vor uns ein lang gestrecktes Gebäude in Altrosa: das Kunsthaus Rhenania. Bis in die 1920er Jahre diente es als Getreidespeicher, danach lagerte das Römisch-Germanische Museum hier archäologische Funde ein. 1987, nach dem Abriss des Kulturzentrums Stollwerck in der Südstadt, bezogen Künstler das Gebäude. 2003/04 wurde es durch die Häfen- und Güterverkehr AG saniert. Über 50 Künstler aus ganz verschiedenen Bereichen wie Fotografie, Film, Musik, Medien, Literatur oder Theater

haben hier ein Zuhause gefunden. Sie arbeiten in Einzelateliers oder in Atelieregemeinschaften. Im April 2004 gründete sich der Verein „Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V.“. Sein Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen für professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler zu verbessern und zu erhalten. Er unterstützt Kunstveranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte. Wer einen Blick ins Rhenania werfen möchte, hat dazu viele Gelegenheiten. Im Erdgeschoss befindet sich ein Raum, in dem regelmäßig Ausstellungen stattfinden. Das Kunsthaus Rhenania nimmt aber auch an Veranstaltungen wie „Offene Ateliers“, „Lange Nacht der Museen“, „Instant Music Club“ oder „tanz hautnah“ teil. Für Furore sorgte die Ausstellung „Barcelona trifft Köln“ 2005. Es folgte das Tanzprojekt „Dance meets differences“ mit kenianischen und brasilianischen Tänzern im Mai 2006. 2007 gab es eine Kooperation mit Künstlern aus der niederländischen Provinz Brabant. Anlässlich der Eröffnung des Rheinauhafens am 16. Juni 2008 fand zum ersten Mal die „new talents biennale“ statt. Der damalige Oberbürgermeister Fritz Schramma und der ehemalige Familienminister Armin Laschet waren ebenso gekommen wie Ex-NRW-Kultur-Staatssekretär Hans Heinrich Grosse-Brockhoff. Auch das Kunsthaus Rhenania mischte kräftig mit. So erfolgreich war die Veranstaltung, dass es im Sommer 2010 eine Neuauflage gab. Beteiligt war wieder das Kunsthaus Rhenania.

Installationsansicht: Prince Chav, von der Künstlerin Patrizia Marchese, 2008 bei der Gruppenausstellung „Variety of Kinds“ im Kunsthaus Rhenania.

Das Kunsthaus Rhenania von der Rheinuferstraße aus gesehen. Erste Adresse für die Kölner Kunstszene.

